



Blick in die gut besetzte Aula des Schulhauses Rietwiese.

Eröffnung im 2024 geplant

Zahlreiche Gäste aus Eendingen und Lengnau folgten der Einladung des Vereins Doppeltür zum Infoanlass über das neue Begegnungszentrum.

LENGNAU (chr) – Das Projekt Doppeltür geht mit grossen Schritten vorwärts. In der Aula des Schulhauses Rietwiese informierte der Verein ein Publikum von gegen 100 Personen über den aktuellen Stand und die nächsten Entwicklungsschritte des geplanten Zentrums in Lengnau, mit dem nicht nur die jüdisch-christliche Geschichte des Surbtals gezeigt, sondern auch ein Begegnungsort geschaffen wird. Zu sehen waren Pläne des Bauprojekts, das nach intensiven Absprachen mit Denkmalschutz, Architekten und Szenografen nun so weit gediehen ist, dass das Baugesuch bald eingereicht werden kann. An der Veranstaltung ging es auch um betriebliche Aspekte und die Szenografie des Zentrums. Bis 2025 soll die Anzahl der Besuchenden gemäss Schätzungen 12 000 bis 14 000 pro Jahr betragen, was 50 bis 60 Personen pro Betriebstag entspricht. Ein Mobilitätskonzept soll sicherstellen, dass möglichst viele Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen respektive für Privatautos und Cars geeignete Parkplätze zur Verfügung stehen. Im Regelbetrieb werden für das Zentrum drei Mitarbeitende sowie nach Bedarf zusätz-



Visualisierung des Begegnungszentrums mit Glasanbau, wie es sich von der Ostseite her präsentieren wird.

liche Guides für Führungen auf dem Jüdischen Kulturweg benötigt.

Veranstaltungsraum für 90 Personen

Wie Architekt David Sidler erklärte, bleibt das Doppeltürhaus am Spycherweg 2 in Lengnau gegen aussen in Substanz und Ausmass weitgehend unverändert.

Eine Ausnahme ist der rückwärtige Anbau einer Glaskonstruktion mit Lift und Treppenhaus, die den Zugang zu den einzelnen Geschossen gewährt. Der Umbau erfolgt schwergewichtig im Innern des Gebäudes und vor allem unterirdisch. Das Gebäude, dessen Erdgeschoss zuletzt als Verkaufsladen genutzt

wurde, wird unterkellert. Daran angeschlossen entsteht hinter dem Haus ein unterirdischer Veranstaltungsraum für bis zu 90 Personen, der auch von Schulklassen genutzt werden kann.

Film mit Fortsetzungsgeschichten

Das Baugesuch wird die vor Kurzem gegründete Stiftung Doppeltür im Juni einreichen. «Wenn das Bewilligungsverfahren optimal verläuft, starten die Bauarbeiten im nächsten Jahr und das Zentrum kann seine Türen voraussichtlich 2024 öffnen», sagte Lukas Keller, Präsident des Vereins Doppeltür. Einen ersten Eindruck, wie sich das multimediale und interaktive Zentrum in Lengnau dereinst präsentieren könnte, erhielt die Bevölkerung in den Ausführungen zum szenografischen Konzept. Hier spielen beispielsweise die Farbe Blau, ein Schlüssel mit integriertem Chip und ein fiktiver Film mit frei wählbaren Fortsetzungsgeschichten eine wichtige Rolle.

Kultur und Tourismus beleben

«Wir sind stolz, dass dieses Zentrum im Herzen von Lengnau entsteht», sagte Lengnaus Gemeindeammann Viktor Jetzer bei seinem Grusswort. Eendingens Gemeindeammann Ralph Werder zeigte sich begeistert von der Präsentation des Projekts und betonte, dass es überregionale Bedeutung habe. Er sei sicher, dass damit im Kurzgebiet der Tourismus gestärkt und das Kulturleben weiter belebt würden. Nach den Präsentationen war die Reihe am Publikum. Offene Fragen schien es nur wenige zu geben, dafür äusserten viele Bewunderung und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass im Dorf ein solches Projekt realisiert wird.